

“Durch die Kurse der GpZA© habe ich verstanden, was in einem Menschen vorgeht, warum er sich so verhält, wie er sich verhält, wenn er in einer schizophrenen Phase ist.”

Melanie K. Empfangsmitarbeiterin
in einem Soziopsychiatrischen Zentrum

GpZA©

Gemeinde-
psychiatrische
Zusatz

Ausbildung

[Zur Anmeldung](#)

GpZA©

Die GpZA© erfüllt die Kriterien zur Anerkennung für die Soziotherapie.
Die Zusatzausbildung umfasst bei Teilnahme an 4 Modulen
und dem Abschlusscurriculum 530 Stunden Seminare, 60 Stunden
Selbstlerneinheiten und 30 Stunden Supervision.



WOZU DAS GANZE?

DIE GPZA© IST IHRE INVESTITION IN EINE ZUKUNFT IM BEREICH SOZIALPSYCHIATRIE!

Indem Sie die GpZA© erfolgreich absolvieren, erfüllen Sie die Voraussetzungen, Ihre Arbeit im Bereich der Soziotherapie anbieten zu können.

Aber nicht nur das!

Geschäftsführende und Verantwortliche in Organisationen schätzen die Weiterbildung sehr, weil sie ein tiefes Verständnis und Wissen für Menschen mit einer (schweren) psychischen Erkrankung vermitteln.

Eine moderne Psychiatrie denkt nicht in Schubladen oder Clustern. Sie sieht den Menschen im Mittelpunkt eines unterstützenden Umfelds. Sie arbeitet mit den Erkrankten und Angehörigen und den Menschen aus dem Sozialraum zusammen.

Die Mitarbeitenden in diesem Bereich dürfen erkrankte Menschen auf Ihrem Genesungsweg ein Stück unterstützen. Hierzu gehört Wissen, aber auch eine gewisse Grundhaltung seitens der Mitarbeitenden. Beides wird in der GpZA© vermittelt.

Sie als Teilnehmende der GpZA© profitieren von dem fundiertem Wissen und der Praxiserfahrung der Dozent*innen und machen in Ihren Organisationen oder bei potentiellen Arbeitgebern den Unterschied.

MODUL 1 - BASISKURS

12 PFLICHTSEMINARE

Einführung in die Sozialpsychiatrie -

Von der Irrenanstalt zur Teilhabe

Der Bereich der Psychiatrie hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert. Von einem menschenunwürdigen "Wegsperrern" und "Unterbringen" hin zu einem hohen Maß an Selbstbestimmung. Dies gilt insbesondere für die Gemeindepsychiatrie.

Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung der Psychiatrie
- Internationale Einflüsse
- Das Bio-Psycho-Soziales Modell

Grundlagen der Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basics der Gesprächsführung vermittelt, um einfacher einen Zugang zu seinem Gegenüber zu bekommen.

Inhalte:

- Grundhaltungen nach Rogers
- Sender-Empfänger-Modell Schulz von Thun
- aktives Zuhören

Suchterkrankungen -

Hintergründe, Entstehung und Prophylaxe

Was bedeutet Sucht? Wann ist jemand süchtig? Welche Faktoren führen zu einer Suchterkrankung?

Inhalte:

- Kriterien einer Sucht erkennen
- Differenzieren der Phasen einer Suchterkrankung
- Kennenlernen therapeutischer Prinzipien

Psychopathologie -

Basis der medizinisch-psychiatrischen Diagnostik

Erklärungsmodelle "anormaler" psychischer Phänomene in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten. Wie wird der Schweregrad einer Erkrankung klassifiziert?

Inhalte:

- Was ist gesund? Was ist krank?
- Medizinische Krankheitsmodelle
- Für und wider der psychiatrischen Diagnosen

Basiswissen Psychose - Das Vulnerabilitäts-Stress-Modell

Menschen, die an einer Psychose erkranken, werden von ihrem Umfeld meist missverstanden. Sie sind für nahestehende Menschen oft entfremdet und entrückt.

Inhalte:

- Basiswissen über Psychosen
- Abbau der Vorurteile und Ängste
- Beziehungsgestaltung

Basiswissen Psychose - Umgang mit psychotisch erkrankten Menschen

Was tun, wenn die Symptome bleiben. Menschen, die an einer chronischen Psychose erkranken, brauchen langfristige Unterstützung und kompetente Ansprechpartner.

Inhalte:

- Erarbeitung günstiger Grundhaltungen im Umgang mit Psychose-Klient*innen
- Darstellung von Behandlungskonzepten
- Nutzbare Strategien im Alltag

Basiswissen Persönlichkeitsstörungen

Was prägt die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen und wie können daraus Persönlichkeitsstörungen und andere Krankheiten entstehen?

Inhalte:

- Ursache und Entstehung einer Persönlichkeitsstörung
- Handlungsmotivation

Geignete Umgänge finden

Basiswissen Affektive Störungen- Grundformen der Angst

Was ist eine affektive Störung? Wie äußert sie sich? Wie kann ich im Akutfall unterstützen?

Inhalte:

- Kurzer Überblick über affektive Störungen, insbesondere Depressionen und bipolare Störungen
- Darstellung der Erklärungsmodelle
- Darstellung der therapeutischen Techniken/ Interventionen

Der Blick von Angehörigen auf die Gemeindepsychiatrie

Angehörige fühlen sich oft hilflos und verantwortlich. Ihre Belastung und Einsamkeit wird häufig nicht gesehen. Sie geraten oft selbst in Not.

Inhalte:

- Kennenlernen von Beziehungssystematiken
- Systemischer Blick auf Betroffene
- Netzwerke und Modelle für Angehörige

Der Blick von Nutzer*innen auf die Gemeindepsychiatrie

In der modernen Psychiatrie wird viel über Empowerment und Recovery gesprochen. Gibt es keinen Zwang mehr? Sind alle Erkrankten selbstbestimmt? Schaut man mit einem systemischen Blick auf Erkrankte, ihre Angehörigen und den Sozialraum?

Inhalte:

- Empowerment und "Salutogenetische" Haltung auf den Recovery-Prozess
- Ergänzung Fremdhilfe und Selbsthilfe sowie Notwendigkeit der Prävention
- Informationen über die Möglichkeiten der Anti-Stigma-Arbeit

Hilfesysteme in der Psychiatrie

Individuell komplexe Hilfebedarfe können nur mit guter Kenntnis der jeweiligen Hilfesysteme, ihren Zugangsvoraussetzungen sowie deren Möglichkeiten und Grenzen umgesetzt werden.

Inhalte:

- Kennenlernen der unterschiedlichen Hilfesysteme im gemeindepsychiatrischen Kontext
- Gestaltung komplexer Hilfeleistungen
- Kriterien und Regeln der Hilfesysteme

Professionelles Handeln im gemeindepsychiatrischen Kontext

Was bedeutet professionelles Handeln im gemeindepsychiatrischen Kontext?

Inhalte:

- Fachliche Grundkenntnisse
- Gemeindepsychiatrische Grundhaltung
- Versorgungsstruktur gemeindepsychiatrischer Leistungen

ABLAUF MODUL I - BASISKURS

Innerhalb eines Jahres absolvieren Sie die beschriebenen Seminare nach Möglichkeit in Präsenz.

Zur Sicherung erlernter Kompetenzen absolvieren Sie abschließend eine Abfrage in Form einer Hausarbeit, welche sich mit einem der Themenbereiche aus Ihrem Basiskurs befasst.

PREISE:

Diese Fortbildung wird vom Landschaftsverband Rheinland gefördert, um den Rheinischen SPZ-Trägern und deren Fachkräften eine Reduzierung der entstehenden Fortbildungskosten zu ermöglichen.

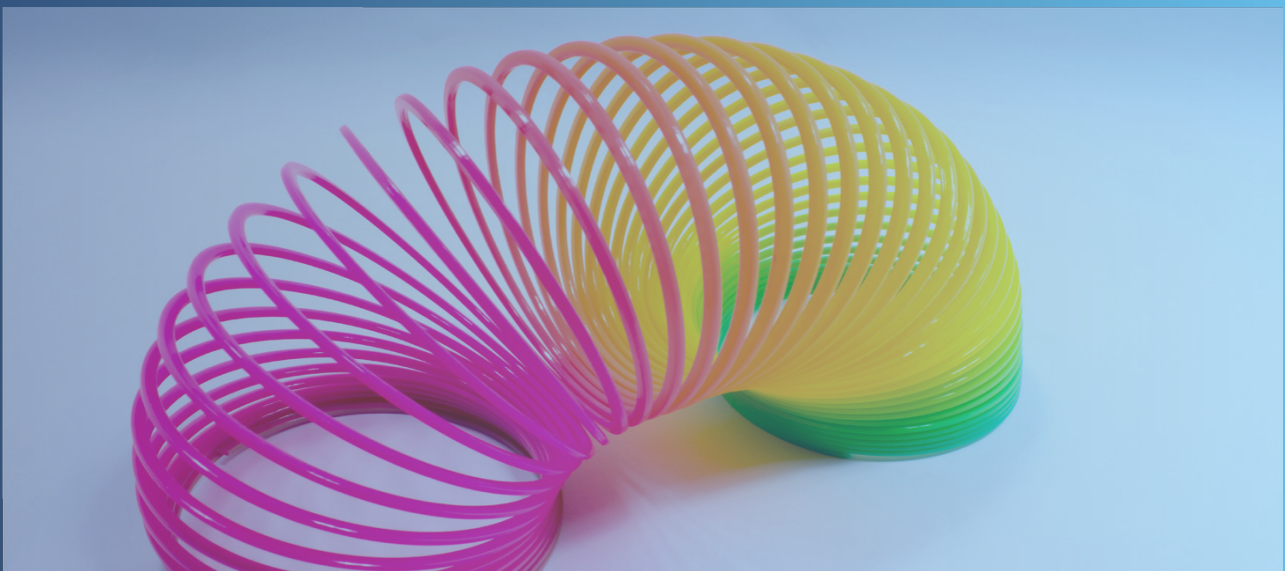
Die Teilnahmegebühren betragen inklusive Mittagstisch und Seminargetränken:

für Mitarbeitende aus Einrichtungen im Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland: 1.039,00 €

für Mitarbeitende in Einrichtungen außerhalb des Gebiets des Landschaftsverbandes Rheinland: 1.190,00 €

Mitarbeitende aus Mitgliedsorganisationen der AGpR erhalten eine Ermäßigung von 90,00 €

Sie können Ihre Teilnahme für die GpZA© ganz einfach auf unserer Homepage buchen und per Rechnung bezahlen.



MODUL 2 -4 VERTIEFUNG UND ABSCHLUSS

VERTIEFUNGSMODUL 1: 9 Pflichtseminare + 3 Wahlseminare

**VERTIEFUNGSMODUL 2: 9 pflichtseminare + 3 Wahlseminare
+ 30 Stunden Supervision**

**ABSCHLUSSMODUL: 2 Seminare + 1 Abschlusskolloquium
+ 1 Abschlussarbeit**

PREISE:

Die Teilnahmegebühren je Vertiefungsmodul betragen exklusive Mittagstisch und Seminargetränken 1.413,00€

Mitarbeitende aus Mitgliedsorganisationen der AGpR erhalten eine Ermäßigung von 99,00 €

Bei Buchung eines Vertiefungsmoduls erhalten Sie 12 Gutscheine für die Seminare. Nun wird bei der Buchung lediglich die anfallende Verpflegung fällig.

Die Teilnahmegebühren für das Abschlussmodul betragen inklusive Mittagstisch und Seminargetränken 872,00€

Mitarbeitende aus Mitgliedsorganisationen der AGpR erhalten eine Ermäßigung von 57,00 €

Die Vertiefungsmodule beinhalten jeweils 9 Pflichtseminare. Die Reihenfolge, welche Kurse Sie zuerst belegen möchten, können Sie selbst bestimmen. Wir bieten jeden Pflichtkurs einmal jährlich an. Bei den 3 Wahlseminaren können Sie nach Interesse Ihre eigenen Schwerpunkte wählen.

PFLICHTSEMINARE:

Der Weg zum Ziel - Individuelle Ziele mit Nutzer*innen finden

Psychisch krank und jetzt? Welchen Weg möchte die betroffene Person gehen? Wie kann sie dabei unterstützt werden?

Inhalte:

- Ziele erarbeiten und formulieren
- Klient*innen entdecken und motivieren
- Gesprächstechniken

Aktuelle Ansätze zur Behandlung von Psychosen

S3-Leitlinien und Erfahrungen. Diskussionen in der Praxis der psychiatrischen Psychosebehandlung.

Inhalte:

- S3-Leitlinie
- Sichtweisen Professioneller auf die Behandlung von Psychosen
- Personenzentrierung als Mittelpunkt der Arbeit

BEI_NRW-Basiserschulung

Einführung in das landeseinheitliche Bedarfsermittlungsinstrument (BEI_NRW) des LWL und LVR.

Inhalte:

- Hintergründe und Grundlagen (UN-BRK, BTHG, ICF)
- Bio-psycho-soziales Modell, Personenzentrierung
- Praktische Anwendung

Sozialraumorientierung, Ressourcen- und Lösungsorientierte Ansätze

Das Konzept der Sozialraumorientierung und die Auswirkungen in der Arbeit mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Inhalte:

- Sozialraumorientierung unter der Berücksichtigung systemischer, lösungsorientierter Ansätze
- der Wille als Ausgangspunkt für Veränderungen
- Autonomie, Selbstbestimmung, Chancengleichheit und Teilhabe an gesellschaftlichem Leben

Empowerment und Recovery im gemeindepsychiatrischen Kontext

Was bedeuten die Ansätze Empowerment und Recovery für die Arbeit aus professioneller Sicht?

Inhalte:

- Hintergründe und Entwicklung der Konzepte
- Ressourcenorientierte Arbeit
- Praktische Umsetzung

Arbeit und berufliche Teilhabe

Macht Arbeit gesund oder krank?

Inhalte:

- Sinn und Zielsetzung von Maßnahmen zur beruflichen Teilhabe
- Grundlagen der Rehabilitation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Unterstützte Beschäftigung

Grundlagen systemischer Arbeit in der Gemeindepsychiatrie

Die Grundlagen der Wahrnehmung sind für die Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen essentiell.

Inhalte:

- Hintergründe und Praxis
- Konstruktion der Wirklichkeit
- Systemische Fragetechniken

Systemisches Arbeiten in den Netzwerken der Nutzer*innen

Wie gestalten sich Netzwerkgespräche in der Realität?

Inhalte:

- Einführung in Netzwerkgespräche
- Mehr-Personen-Gespräche
- Arbeiten in den individuellen Netzwerken der Klient*innen

Umgang mit Menschen mit herausforderndem Verhalten

Die Erosion sozialer Milieus hat dazu geführt, dass informelle soziale Netzwerke ihren stabilisierenden Stellenwert weitgehend verloren haben. An ihre Stelle treten Dienst und Einrichtungen.

Inhalte:

- Definition herausfordernden Verhaltens
- Lösungsansätze im Versorgungssystem
- Die Rolle der Gemeindepsychiatrischen Verbünde

Krisenintervention und Suizidprophylaxe - Prävention, Erkennen und Umgang mit Krisen

Wie entstehen Krisen, wie kann man sie aufhalten und was kann man im Akutfall unternehmen?

Inhalte:

- Krisendefinition und Konzepte der Krisenintervention
- Suizidprävention
- Das suizidale Syndrom

Systemisches Casemanagement Konzepte, Methoden und Rollen

Wie kann Casemanagement systemisch betrieben werden? Wer ist beteiligt und wie profitieren betroffene Personen?

Inhalte:

- Fallkoordinierung
- Koordinierende Bezugsperson
- Reframing

Gegenübertragung als Potential

In jedem menschlichen Kontakt finden Übertragung und Gegenübertragung statt. Wie können alle Beteiligten hiervon profitieren?

Inhalte:

- Nähe und Distanz
- Erkenntnisse zur Kommunikation nach Piaget
- Bewußtsein über blinde Flecken

Rechtsfragen in der Arbeit mit psychisch Kranken

Wie können Sozialgesetzbücher die eigene Arbeit absichern?

Inhalte:

- Die allerwichtigsten Grundlagen
- Praxisbeispiele
- Fallbesprechungen

Sozialrecht Einführung

Lernen Sie die allerwichtigsten Grundlagen für Ihre Arbeit kennen.

Inhalte:

- Einstieg in die Sozialgesetzbücher
- Vermittlung von Grundkenntnissen
- Fallbeispiele

Migrant*innen im sozialpsychiatrischen Kontext

Wie kann ein anderes Bild des Miteinanders gelingen?

Inhalte:

- Menschenachtung als Grundhaltung
- Nutzung eines förderlichen Kulturbegriffs
- Das 3-Schritte Modell

Arbeit mit Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil im gemeindepsychiatrischen Kontext

Sensibilisierung der Teilnehmenden für die besondere Situation von Kindern mit mindestens einem psychisch erkrankter Elternteil

Inhalte:

- Schutzfaktoren für betroffene Kinder
- institutionelle Unterstützungssystem für Kinder psychisch kranker Eltern
- Grundzüge der Resilienzforschung

Achtsame Haltung im herausfordernden beruflichen Umfeld - ein Weg zu mehr Gelassenheit im Umgang mit beruflichen Herausforderungen (zweitägig)

Der Umgang mit Herausforderungen wird ganz unterschiedlich gehandhabt. Oftmals sind Sie selbst Ihr*e strengste*r Richter*in. Lernen Sie neue Konzepte kennen, die ihnen mehr Gelassenheit und Wertfreiheit ermöglichen.

Inhalte:

- Eine wohlwollendere Haltung uns selbst gegenüber
- Wertfreie Wahrnehmung als Mittel zu mehr Gelassenheit
- Entwicklung kreativer Handlungsmöglichkeiten

WAHLSEMINARE:

Wie leite und moderiere ich eine Gruppe

Gruppen sind eine beliebte Methode in der Arbeit mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Zur Stärkung der eigenen Arbeitsweise als Leitung und Moderation werden in diesem Seminar Grundlagen von Gruppen, aktuelle Modelle und die Konzeption und Durchführung von Gruppen vorgestellt.

Inhalte:

- Dynamik von Gruppen
- Gruppenleitung
- Eigene Voraussetzungen/ Grundeinstellung und Fähigkeiten/ Instrumente der Leitung

Ängste und Zwänge - Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext (2-tägig)

Obwohl Angst- und Zwangsstörungen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen gehören, fühlen sich Betroffene häufig missverstanden und Helfende verunsichert.

Inhalte:

- Überblick über die verschiedenen Angststörungen und Zwangsstörung
- Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention
- Vorstellung gängiger Krankheitsmodell und Ableitung der Behandlung

Borderline - Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext

Ein tiefgreifendes Muster von Instabilität im Selbstbild- und Fremdbild, in den Affekten sowie der Impulsivität prägt die Erfahrungswelt der Betroffenen. Beziehungen werden von ihnen auf die Probe bestellt.

Inhalte:

- Entstehung und geeigneter Umgang
- Beziehungen verstehen und gestalten
- Erklärungsmodelle und Fallvorstellungen

Gerontopsychiatrie- Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird der Umgang mit diesem Bereich der Psychiatrie immer wichtiger. Depressionen und Demenz sind nur einige der zunehmenden Krankheitsbilder.

Inhalte:

- Demenzerkrankungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten
- Besonderheiten der Depressionen im höheren Lebensalter
- Umgang und Begegnung mit dieser Klientel ohne selbst auszubrennen

Gestern noch Kolleg*innen, heute Vorgesetzte (2-tägig)

Freude über den Karrieresprung auf der einen Seite - Abschied von den Kolleg*innen auf der anderen Seite. Die eigene Rolle muss nun gefunden, der passende Führungsstil entwickelt werden.

Inhalte:

- Klärung der neuen Führungsrolle
- Auseinandersetzung mit dem persönlichen Führungsstil
- Bewusste Steuerung des Rollenwechsels

Teams erfolgreich steuern (2-tägig)

Nehmen Sie die Herausforderung an und bilden Sie Ihr Team zu einer leistungsstarken Einheit. Führen Sie kreativ bei komplexen Arbeitsprozessen und entwickeln Sie ein klares und eindeutiges Führungsverständnis.

Inhalte:

- Grundlagen der Teamarbeit
- Zielorientiertes Arbeiten im Team
- Lernen Sie den bewussten Umgang mit Konflikten und Widerstand

Zeit- und Selbstmanagement (2-tägig)

Nehmen Sie Ihren Arbeitsstil und Ihr Arbeitsverhalten unter die Lupe und schauen Sie, wie Sie entspannter durch den Alltag kommen.

Inhalte:

- Effizientes Arbeiten - geht das wirklich?
- Heute schon delegiert? - Zeitsparend und motivierend delegieren.
- Dem inneren Schweinehund auf der Spur

Autismusspektrumstörung

Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext

Inhalte:

- Grundlagen über Ursachen, Symptome, Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten
- Informationen zum aktuellen Forschungsergebnissen
- Praktische Anwendung im Umgang mit autistischen Menschen

BEI_NRW - Trainingsseminar

Überzeugen Sie den Kostenträger mit Ihrem Antrag und lernen Sie das Bedarfsermittlungsinstrument effizient zu nutzen.

Inhalte:

- Arbeiten mit der ICF-Core Set
- Wie werden Ziele SMART formuliert?
- Kontingentberechnung und realistische Zeitansätze

Lösungsorientierte Beratung (2-tägig)

Systemische Beratungsansätze erleichtern, einen Zugang zu Menschen herzustellen. In zahlreichen Rollenspielen lernen Sie Ansätze kennen, die Ihnen diese Arbeit erleichtern.

Inhalte:

- Kennlernen systemischer Beratungsansätze
- Reflektion von Beratung und Haltung
- Betrachtung der eigenen Rolle

Rechtsfragen in Einrichtungen der sozialen Teilhabe

Wie können Sozialgesetzbücher die eigene Arbeit absichern?

Inhalte:

- Die allerwichtigsten Grundlagen
- Praxisbeispiele
- Fallbesprechungen

Basiswissen Trauma und Traumafolgestörung

Lernen Sie typische Traumareaktionen kennen und verschaffen Sie sich einen Überblick über Stabilisierungstechniken.

Inhalte:

- Unterschiede in der Definition der PTBS
- 3 Phasen der Behandlung
- Stabilisierungstechniken

Krisenintervention bei schizo-affektiven Psychosen (2-tägig)

Durch die Tandembesetzung bestehend aus einer Nutzerin und einer Fachkraft in diesem Seminar lernen Sie das Thema Krisenintervention bei schizophrenen und affektiven Psychosen aus zwei Perspektiven kennen.

Inhalte:

- Kennenlernen des salutogenetischen Gesundheitsmodells
- Möglichkeiten der Fremdhilfe
- Einblicke über Möglichkeiten und Grenzen des Handelns bei psychotischen Krisen

Führen im Sandwich (2-tägig)

An Führungskräfte werden in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen erhebliche Anforderungen gestellt. Gleichzeitig befinden sie sich oftmals in einer untergeordneten Rolle gegenüber dem Vorstand/Aufsichtsrat oder anderen Gremien und gleichzeitig in einer übergeordneten Funktion gegenüber den Mitarbeitenden.

Inhalte:

- Arbeit an der Rollendefinition
- Vermittlung von Handlungsstrategien zur Mitarbeiter*innenführung
- Selbstverständnis und innere Haltung

Systemische Interventionen bei unmotivierten Klient*innen (2-tägig)

Entwickeln Sie alternative Sichtweisen zur Motivation.

Inhalte:

- Lernen Sie neue Gesprächsführungsmethoden kennen
- Entwickeln Sie Zugangsideen

Zusammenarbeit in Zwangskontexten sinnvoll gestalten

Mitarbeiter*innengespräche wirksam führen (2-tägig)

Als neue Führungskraft lernen Sie Skills für Gesprächssituationen mit Ihren Mitarbeitenden kennen, um demnächst entspannter und effizienter in solche Gespräche zu starten.

Inhalte:

- Klärung der neuen Führungsrolle
- Auseinandersetzung mit dem persönlichen Führungsstil
- Stolperfallen in der neuen Position

Teambesprechungen lebendig und effektiv gestalten (2-tägig)

Lernen Sie interaktive Methoden für lebendige Besprechungen mit Mehrwert kennen.

Inhalte:

- Generierung eines Überblicks zur Entwicklung von Kommunikation in der Arbeitswelt
- Bedeutung von Ziel, Situation und Rahmenbedingungen für Besprechungen
- Kennelernen einer aktivierender Fragetechniken und Umsetzung in den eigenen Führungsalltag

Doppeldiagnose - Psychische Erkrankung und Sucht

Durch das Kennlernen zentraler Konzepte zu den Themen Sucht und Psychosen, bekommen Sie einen Zugang zu (psychodynamischen) Zusammenhängen.

Inhalte:

- Basale Konzepte Psychosen und Sucht
- Funktionale Zusammenhänge zwischen Psychosen und Sucht
- Psychodynamische Aspekte der Sucht

BITTE SCHAUEN SIE IMMER WIEDER AUF UNSERER WEBSITE NACH WEITEREN WAHLSEMINAREN. WIR WERDEN HIER IMMER WIEDER NEUE THEMEN ANBIETEN.

ABLAUF VERTIEFUNGSMODULE I UND II

Pro Vertiefungsmodul belegen Sie 9 Pflicht- und 3 Wahlseminare. Bei der Buchung eines Vertiefungsmoduls erhalten Sie 12 Gutscheine für die Seminare und 12 Gutscheine für die Verpflegung.

Ein Vertiefungsmodul nimmt ca. 2 Jahre in Anspruch. Wir werden die Pflichtseminare jeweils einmal pro Jahre anbieten.

Die Wahlseminare belegen Sie ganz nach Priorität. Schauen Sie hierzu auf unsere Website.

In Vertiefungsmodul II nehmen Sie an 10 Gruppen-Supervisions-terminen á 3 Stunden teil.

Zum Selbstlernen sind ca. 60 Stunden einzuplanen.

MODUL 3 - ABSCHLUSSMODUL 2 SEMINARE + 1 ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Im letzten Modul werden die Inhalte der Module I, II und III reflektiert, neuer Stoff vermittelt und eine Abschlussarbeit/Hausarbeit durch Sie eingereicht.

Kollegiale Beratung

Erlernen der Methode des Reflecting- Team durch praktische Anwendung.

Inhalte:

- Reflecting Team
- Kollegiale Fallbesprechung

Arbeitsfeldbeschreibung und professionelles System

Beschreibung der eigenen Arbeitsfelder der Teilnehmenden

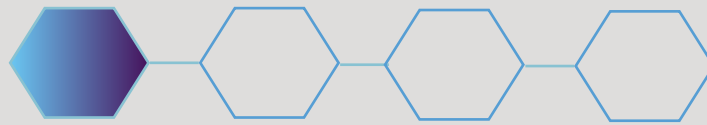
Inhalte:

- Strukturelle Voraussetzungen (Personal, Räume, etc.),
- Schwerpunkte der Tätigkeit
- Kostenträger/Zugangsvoraussetzungen/mögliche Dauer

Abschlusskolloquium

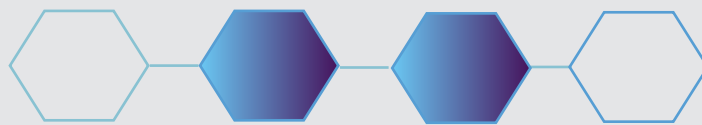
Vorstellen des Falles der Abschlußarbeit mit dem methodischen Vorgehen des Reflecting Teams.

AUF EINEN BLICK



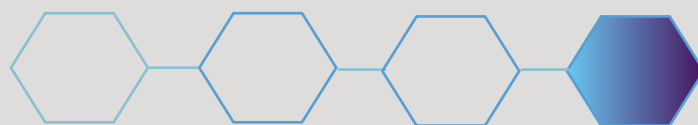
MODUL 1 - BASISKURS

Grundsätze und Grundverständnis der Arbeit in der Gemeindepsychiatrie. Zur Sicherung erlernter Kompetenzen absolvieren Sie abschließend eine Abfrage in Form einer Hausarbeit.



MODULE 2 + 3 VERTIEFUNGS- MODULE

Vertiefende Einblicke in die Arbeit der Gemeindepsychiatrie, Grundprinzipien, Krankheitsbilder, Therapiemöglichkeiten und -ansätze. Neben den Seminaren werden hier Gruppensupervisionseinheiten angeboten, so dass Sie Unterstützung bei schwierigen Situationen erhalten und von den Erfahrungen Ihrer teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen profitieren können.



MODUL 4 - ABSCHLUSSKURS

Im Abschlusskurs werden die Inhalte aus den Modulen 1 und 2 vertieft. Darüber hinaus wird ein **vorgegebenes** Thema vertiefend in einer Abschlussarbeit bearbeitet.

IN KÜRZE

Umfang der GpZA insgesamt:

Modul I - Basiskurs (ca. 1 Jahr)

120 Unterrichtsstunden

30 Stunden Selbstlerneinheiten

= 150 Unterrichtsstunden

Abfrage des Wissens in Form einer Hausarbeit zu Inhalten aus dem Basiskurs.

Module II + III -

Vertiefungsmodule (ca. 2 Jahre)

je 120 Unterrichtsstunden

je 30 Stunden Selbstlerneinheiten

30 Stunden Supervision (in Verteilungsmodul II)

= 330 Unterrichtsstunden

Modul IV - Abschlussmodul (ca. 6 Monate)

20 Unterrichtsstunden

30 Stunden Selbstlerneinheiten

= 50 Unterrichtsstunden

Vertiefung des erlernten Wissens in einer Abschlussarbeit.

Nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung erhalten Sie ein Zertifikat.

ZIELGRUPPE:

Die GpZA ist für all jene gedacht, die in der Sozialpsychiatrie tätig sein möchten. Sei es als Hauswirtschaftskraft, Gärtner*in, Hausmeister*in, Verwaltungsangestellte*r,

Sozialarbeiter*in, Pädagog*in, Ergotherapeut*in, Ärzt*in, Psycholog*in, ...

VERGÜNSTIGUNGEN:

Diese Fortbildung wird vom Landschaftsverband Rheinland gefördert, um den Rheinischen SPZ-Trägern und deren Fachkräften eine Verminderung der entstehenden Fortbildungskosten zu ermöglichen. Die Gesamtkosten reduzieren sich hierdurch um 151,00 €.

Als Mitarbeitende aus Mitgliedsorganisationen der AGpR sparen Sie nochmals 246,00 €.

Prüfen Sie, ob Ihnen ein Bildungsscheck zusteht. Informationen hierzu erhalten Sie auf unserer Website.

Sie können die GpZA© ganz unkompliziert über unsere Website buchen und per Rechnung bezahlen.

HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Kontaktieren Sie uns gerne per Mail: fortbildungen@agpr-rheinland.de

DOZENT*INNEN

Kathrin Adrian, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Psychoonkologin

Anja Alaoui, Bereichsleitung ambulante Dienste, Rehaverein Mönchengladbach, e.V.

Dr. Beate Baumgarte, Ärztin für Psychiatrie und Neurologie Privatpraxis.

Irmela Boden, Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V

Robin Boerma, Sozialpädagoge bei Johanniter-Krankenhaus

Achim Dochat, Dipl. Psychologe und Soziologe, Vorstand Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden Württemberg

Manfred Becker, seit 40 Jahren in der beruflichen Teilhabe tätig, u.a. Integrationsfachdienst

Andrea Dworog, Freiberuflich / Selbstständig, Unternehmerin, Beratung, Training & Coaching Andrea Dworog

Maike Eyring, Dipl. Sozialpädagogin, Fachgebietsleiterin Die Kette e.V.

Carsten Frese, Dipl. Pädagoge, Geschäftsführender VPD gGmbH

Thomas Friedrich-Hett, Dipl. Psych. und Exam. Krankenpfleger, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (viisa, SG)

Franziska Geukes, Gesundheits-und Krankenpflegerin in der Psychiatrie, DBT-Trainerin, VPD gGmbH

Torsten Grigoleit, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin, leitender Oberarzt in der LVR Klinik Langenfeld

Ralf Gorski, Rechtsanwalt, Kanzlei Pitzen- und Gorski, Euskirchen

Katrin Herder, Pflegewissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin Uni Ulm

Dr. Thomas Hummelsheim, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Neurologie, Vorsitzender beim Psychosozialen Trägerverein e.V. Solingen

Tatiana Hülsmann, Pädagogin, Mitarbeiterin im Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrum Migration Duisburg (SPKoM Duisburg)

Angela Kern, Dipl. Sozialpädagogin, Projekt S.U.K.A und Kanon Dachverband Gemeindepsychiatrie und AGpR

Peter Liebermann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer (EMDR Europe)

Andreas Meyer-Buschfeld, Dipl. Sozialarbeiter/ -pädagoge (FH), Systemischer Berater und Therapeut, Rehaverein Mönchengladbach

Michael Oferath, technischer Betriebswirt und Industriemeister Chemie, Peer-Beratender Die Kette e.V., Coach bei einem Bildungszentrum im Rheinland

Birgit Richterich, MA Soziale Arbeit, Geschäftsführerin PHG Duisburg gGmbH, Fortbildungsbeauftragte Vorstand der AGpR

Kerstin Riemenschneider, Expertin aus Erfahrung, pädagogische Mitarbeiterin VPD gGmbH, Bundesverband der Angehöriger psychisch Kranker e.V.

Dieter Schax, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Sozialmanager, Geschäftsführer, Vorsitzender Rehaverein Mönchengladbach e.V.

Thomas Schreiber, Dipl. Sozialarbeiter, Referent und Fachberater in der Psychiatrie, Körperpsychotherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie)

Wolfgang Schwarzer, Facharzt für Nervenheilkunde und psychotherapeutische Medizin, Professor für Sozialmedizin

Anne Sprenger, Geschäftsführerin GpG NRW gGmbH, Mitglied in der AG Fortbildungen des AGpR Vorstands

Sabine Stratmann, Exam. Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, MA
Mehrdimensionale Organisationsberaterin, Supervisorin DGSv

Angelika Streich, Dipl. Pädagogin, Sozialpädagogin, Erzieherin, Supervisorin

Mehtap Terzi, Dipl. Pädagogin, Mitarbeiterin im Sozialpsychiatrischen
Kompetenzzentrum Migration Duisburg (SPKoM Duisburg)

Bernadette Windelen, systemischen Organisationsberaterin, Supervisorin,
Coach, Moderatorin

Jan Christian Wendt-Ahlensdorf, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut

Dr. Friedhelm Schmidt-Quernheim, Dipl. Pädagoge, langjährige Arbeit in
der stationären Maßregelbehandlung & leitende Tätigkeit in der forensischen
Ambulanz; ehemaliger Landesbeauftragter für den Maßregelvollzug
in NRW

Harald Mantoni, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT),
Autismustherapeut, Leitung ATZ Niederrhein

Hans Dieter Gimbel, Dipl. Pädagoge, langjährige Erfahrung im Integrationsfachdienst in der Beratung und Begleitung von Berufstätigen in
psychischen Krisensituationen

Mechthild Huber, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Beratung/ Familien-
therapie (DGSF)

VERANSTALTUNGORT

Veranstaltungsort
Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Allee 15
47055 Duisburg
www.sportschule-wedau.de.

oder online

Wir arbeiten mit Zoom. Die Zugangsdaten erhalten Sie über das Lernportal oder per Mail vor der Veranstaltung.

